

Klapp kauft alte Kaserne

Kosmetik-Gruppe investiert über vier Millionen Euro auf Bundeswehrgelände

VON KATHRIN BRETZLER

HESSISCH LICHTENAU. Der Lichtenauer Kosmetikkonzern Klapp hat große Teile des ehemaligen Bundeswehrgeländes samt Kasernengebäuden gekauft. Das Unternehmen, das im Vorjahr einen Umsatz von 20 Millionen Euro und damit trotz Krise ein Plus von zehn Prozent erwirtschaftete, erweitert seine Fläche damit von bisher 17 000 auf 75 000 Quadratmeter (m²) – das ist soviel wie zehn Fußballfelder.

Der sportliche Vergleich passt, denn unter den erworbenen Flächen befindet sich auch der ehemalige Soldaten-Sportplatz. Dieser soll als Reserve für spätere Expansion dienen. Vorerst aber werden die ehemalige Bundeswehr-Fahrschule und der Sanitätsbereich umgebaut. Über vier Millionen

Euro wird Gerhard Klapp, der die Gruppe privat führt, hier in seine neue Kosmetik-Akademie investieren. Im alten Fahrschul-Trakt sind oben Gäste-, unten Praxisräume geplant.

Im Medizin-Trakt werden drei Hörsäle entstehen, in denen jeweils bis zu 100 Personen Platz finden.



Gerhard Klapp

Ziel ist es, die sechs in Deutschland verteilten Schulungszentren aufzulösen und an einem Ort – am Firmensitz an

der Losse – zusammenzuziehen, erläutert Klapp.

Die Kaufsumme will er nicht nennen, der Preis sei aber für ihn und auch die BIMA (Bundesanstalt für Immobilienaufgaben) von Vorteil gewesen, so

Gerhard Klapp und Hans-Arno Simon, Hauptstellenleiter der BIMA Thüringen-Sachsen. Den unserer Zeitung vorliegenden Betrag von 230 000 Euro wollen beide nicht bestätigen.

Der Umbau vorhandener Strukturen bedeutet für das Unternehmen zeitliche und finanzielle Vorteile.



Hans-Arno Simon

Und auch ein bisschen Romantik und persönliche Verbundenheit haben Gerhard Klapp die Entscheidung erleichtert: „Ich habe in genau diesen Gebäuden von 1967 bis 1975 als Sanitäts-Soldat gearbeitet.“ Zum Abreißen seien die Gebäude zu gut, zum Vergammeln zu schade. Zu erwarten ist aber, dass vom alten Bun-

deswehr-Charme nicht mehr viel übrig ist, wenn Klapp die Sanierung abgeschlossen hat. „Wir verkaufen Luxus, also müssen wir auch Luxus bieten“, lautet die Devise.

Das ist bereits im Hauptsitz der Gruppe in der ehemaligen Standortverwaltung zu sehen: In Weiß und edler Sauberkeit präsentiert sich das großzügige Atrium mit Glasdach. 2,3 Millionen Euro hat Klapp nach dem Auszug aus der Hanröder Straße hier reingesteckt.

Wenn alles optimal läuft, ist die Erweiterungsplanung noch in diesem Jahr abgeschlossen, der Umbau könnte dann bereits 2011 beginnen. Im Geiste streckt Klapp bereits die Fühler nach einer weiteren Reihe Kasernengebäude aus. Man könne ja nie wissen, was kommt, wenn es weiter so gut läuft.